



# Ei, Ei, Ei

Text Simone Andrea Mayer, dpa

Von der Vase bis zum Blumenkranz:  
Fünf kreative Deko-Ideen zu Ostern

**E**ier – sie gehören zum Osterfest einfach dazu. Genauso wie Hasen und Narzissen. Hier sind fünf Ideen, wie man mit einigen Hühner-, Wachtel- oder gar Straußeneiern die Ostertafel außergewöhnlich wie schön dekorieren kann:

**1 Eier im Windlicht:** An Ostern werden gerne blühende Zweige mit bemalten Eiern verziert. Warum nicht auch die Vase selbst? Die Eier dafür vorsichtig in einem breiten Wasserglas stapeln, schlägt die Heimwerkerschule DIY-Academy in Köln vor. Das Ganze funktioniert auch mit einem gläsernen Windlicht. Klebt man eine kleine Karte mit Ostergruß oder Namen davor, wird aus dem Ganzen ein schönes Mitbringsel oder eine Tischkarte für die Ostertafel.



**2 Eier um den Blumenstiel:** Eine Alternative zum typischen Strauß mit daran hängenden bemalten Eiern zeigt der Fachverband Deutscher Floristen: Er spießt mit dem Stiel einer Schnittblume ausgeblasene Hühnereier auf. Toll wirkt es, wenn mehrere so dekorierte einzelne Blumen nebeneinandergestellt werden. Die Stiele stecken in kleinen quadratischen Gefäßen. Das Blumenbüro in Essen spießt ebenfalls Eier auf Stiele von Schnittblumen – und schiebt sie bis unter die Blüte. Alternativ werden kleine, naturbelassene Wachtel Eier auf Zweige gesteckt und damit in einen Strauß eingebunden. Die Osterdeko macht sich auch gut in Töpfen: Die Pflanzenexperten schlagen vor, die Eier zwischen ein paar Frühblüher in den Topf zu legen. Naturbelassen in Weiß machen sie sich gut zum Grün der Pflanzen.

**3 Eier als Vase:** Dieser Dekorationstipp ist einfach immer wieder schön anzusehen und kommt nicht aus der Mode: Ausgeblasene Eierschalen werden einfach zur Vase umfunktioniert. Am besten werden drei weiße Eier im oberen Drittel aufgeschlagen und der Inhalt ausgeschüttet. Die DIY-Academy schlägt vor, die mit Wasser gefüllten Eivasen mit einem transparenten Klebestreifen auf einem Teller oder Tablett zu befestigen. Oder man stellt sie in einen Eierbecher. Gut passen Gänseblümchen, Perlyazintzen oder andere kleine Frühblüher hinein.

Das Blumenbüro in Essen sorgt für Stand, indem es mehrere bunt angemalte Eivasen in einem Drahtkorb auf den Tisch stellt. In diesem Dekorationsbeispiel werden nur kleine Löcher oben in das ausgeblasene Ei geschlagen, so dass jeweils der Stiel einer Narzisse darin Platz findet. Wer einen ganzen Strauß Tulpen auf den Tisch bringen will, nutzt am besten angeschlagene Straußeneier. Diese kommen mit Federn in ein Nest aus Zweigen. Der Fachverband Deutscher Floristen setzt so eine Eivase unter eine Glasglocke. Der in Weiß gehaltene Strauß besteht aus Hirtentäschelkraut, Lisianthus, Anemonen, Santini, Milchsternen und Schneeball.

**4 Blumenkranz mit Eiern:** Aufwendiger, aber im Prinzip ähnlich wie das Vasen-Ei ist ein weiterer Vorschlag des Fachverbands Deutscher Floristen. Hier wird ein Kranz aus Eivasen gefertigt. Halbe Schalen werden aneinandergelinkt und mit kleinen Blüten mit kurzen Stielen versehen. Das Ganze kommt mit etwas Bast in eine Holzschale auf den Tisch. Dazu zieren kleine Blüten in Eierbechern die Tafel. Oder die Blüten werden ebenfalls in halbe Eierschalen auf den Unterteller gelegt.

**5 Federn im Ei:** Auch viele Hersteller von Wohndekorationen spielen derzeit gerne mit Ideen rund ums Ei. Auffällig ist: Gleich mehrere Firmen füllen gläserne Eier mit hauchzarten Federn, zum Beispiel der Glashersteller Leonardo. Broste Copenhagen hängt mehrere derart gestaltete Eier an einfachen Kordeln von der Decke. Aber es gibt noch andere Ideen aus dem Handel: Depot arrangiert zum Beispiel Eier, Federn und Narzissen unter Drahtkörben, die auf Holzstümpfen stehen.

Ob im Drahtkorb, unter Glasglocken oder in Zierlaternen – diese Art von kleinen Bühnen für saisonale Dekorationen liegt derzeit im Trend.



Mit Kokosnuss

Die Heimwerkerschule DIY-Academy bastelt aus einer Kokosnuss eine Vase in Eier-Form: Zuerst wird die Schale mit Schleifpapier oder Multifunktionsgerät mit rotierendem Schleifdorn und Schleifband abgenommen. Dann sägt man eine Öffnung für die Blumen in die Nuss, das Zick-Zack-Muster wird mit Bleistift vorgezeichnet. Das Fruchtfleisch schneidet Bastler mit dem Messer heraus. Dann nur noch das Ei mit Acrylfarbe anmalen und einen Holzring an der unteren Seite mit Heißkleber befestigen.



Fotos: Broste Copenhagen, tollwasblumenmachen.de, tesa/DIY Academy, Fachverband Deutscher Floristen/just chryss



Buchtipps

## Für die Ewigkeit

Man muss mit einem kleinen Haken einsteigen: Zu „Le Mani invisibili“ – Italienisches Handwerk für die Ewigkeit (Elisabeth Sandmann, 208 Seiten, 78 Euro) von Elena Berton greift, sollte gut Italienisch oder Englisch sprechen, denn in diesen Sprachen sind die Texte in dem mächtigen Bildband gehalten. Ein Einleger mit deutschen Übersetzungen findet sich zwar am Ende des Buches, das mindert jedoch ein wenig das Lesevergnügen. Im Fokus stehen jedoch ohnehin die wunderbaren Fotografien rund um feinstes italienisches Handwerk: Seide, Kaschmir, Leder, Pelze, Schmuck – hier werden von wahren Experten Lieblingstücke für die Ewigkeit produziert. Mit Blick auf menschenunwürdige Textilproduktionen wie etwa in Bangladesch geradezu eine Wohltat: Schönheit und Tradition stehen im Vordergrund, und eine Arbeit, von der die Handwerker auch leben können.



ssp

## Zauber der 20er Jahre

Was als normal galt, war plötzlich langweilig: In großem Tempo veränderte sich in den 1920er Jahren die Gesellschaft, vor allem Frauen entwickelten ein ganz neues Selbstbewusstsein, kreierten Mode, ließen die Hülsen fallen, rauchten oder eroberten Bühnen, Ateliers und den Sport. „Frauen der 1920er Jahre – Glamour, Stil und Avantgarde“ (Elisabeth Sandmann, 192 Seiten, 38 Euro) von Thomas Bleitner widmet sich diesem neuen Lebensgefühl und stellt Frauen aus Berlin, London, Paris oder New York vor, die auf der Suche nach etwas Neuem waren – darunter Coco Chanel oder Josephine Baker. Ein Buch, das den Zauber und die Faszination der 20er Jahre wieder aufleben lässt.



ssp

## Schön und stark

Ein fantastisches, da sehr berührendes Buch ist „Ein Hauch von Lippenstift für die Würde – Weiblichkeit in Zeiten großer Not“ (Elisabeth Sandmann, 304 Seiten, 24,95 Euro). Auf äußerst anschauliche Weise wird deutlich, warum Frauen in Jahren des Krieges und der Verfolgung auf scheinbar überflüssige Dinge wie Mascara und Lippenstift Wert legten: „Zufriedenheit mit dem eigenen Aussehen vermittelt Sicherheit und Selbstbewusstsein“, schreibt Autorin Henriette Schroeder. Auf sich zu achten, das unterstreiche den Überlebenswillen. Make-up und Frisuren als Symbol des Widerstands – ein beeindruckend starkes Buch.



ssp

## „Lebensart“: Neue Ausgabe erhältlich

Auch wenn draußen das helle Grün noch auf sich warten lässt, in der neuen Ausgabe des Magazins „Lebensart“ hat der Frühling bereits Einzug gehalten: Durch eines der schönsten Hochmoore Deutschlands geht es bei Kaltenbrunn im Nordschwarzwald durch eine beeindruckende Landschaft. Etwas Besonderes ist auch der Frühlingstipp für ein Baumhotel zwischen Schwäbisch Hall und Ellwangen oder auch das Hohenloher Freilichtmuseum mit seinen vielen Angeboten. Außerdem geht es um eine Naturpädagogin, die Rezepturen für heilende Salben und duftendes Badesalz preisgibt, um eine Künstlerin aus Bad Wildbad, die mit ihren Aquarellen internationale Aufmerksamkeit genießt, oder auch um skurrile Orte, die zum Einkaufen einladen, wie etwa ein Geschäft in Heilbronn, in dem die Zeit stehen geblieben zu sein scheint.

red

Bestellung und Abo „Lebensart“ erscheint vierteljährlich und kostet je drei Euro. Wer das Magazin regelmäßiger erhalten möchte, kann es unter Tel. 07252 939610 abonnieren.